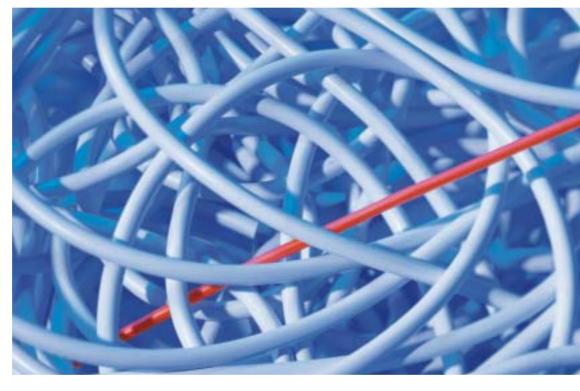
Von Dipl.-Ing. Hans-Georg Wenke und Klaus-Peter Nicolay

Mega-Übersicht Software

Erklärung der einzelnen Parameter der Marktübersicht Workflow- und Management-Systeme, Anbieterverzeichnis und Tabellenwerk

MARKTÜBERSICHT Mit der umfassenden Marktübersicht

»Workflow- und Managementsysteme« ab Seite 29 legt der »Druckmarkt« erstmals eine Gesamtschau der Software für die professionelle grafische Industrie vor. Es ist eine momentane Bestandsaufnahme. Beabsichtigt ist, diese Tabelle häufig zu aktualisieren. In diesem Zusammenhang verweisen wir unsere Leser auf die Möglichkeit, nach der Veröffentlichung die jeweils aktualisierte Fassung in unserem Internet-PDF-Archiv abzurufen (www.druckmarkt.com). Wir haben uns bei den Parametern. die wir auf den folgenden Seiten erläutern, auf die wichtigsten konzentriert. In allen Segementen gäbe es mehr Details. Zu anderer Gelegenheit werden wir Tabellen mit zusätzlichen Informationen veröffentlichen.



Die jetzt vorliegende Fassung unserer »nicht vergleichbaren« Parameter, erstmals in dieser Art überhaupt in einem Fachmagazin veröffentlicht, hat den Vorteil, dass Sie alles zusammenfassend gegenüber und in Verbindung stellt, was in der Druck- und Medienvorstufe, in den Büros der Verlage, in Druckereien und Mediaproduktionsbetrieben, im Drucksaal ebenso wie in den Repround Vorstufen-Studios zur Anwendung kommt.

Da es sich um eine völlig neue und ebenso komplexe Darstellung handelt, sind wir dankbar für Hinweise, wie wir die Übersicht noch verbessern könnten und welche Fehler zu beseitigen sind. Vor allem aber erhebt diese Tabelle keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Viel zu breit gefächert ist inzwischen das Angebot an Software, die in der grafischen Industrie als Stand-Alone-Lösung oder innerhalb eines Workflows verwendet werden kann.

Die Begriffe, die wir für die Tabellen der Marktübersicht definiert haben, sind möglicherweise auf den ersten Blick nicht sofort verständlich. Auch wir haben Stunden um Stunden diskutiert, neu definiert, geändert und letztlich die hoffentlich aussagekräftigsten Begriffe gefunden. Dennoch halten wir es für notwendig, die einzelnen Definitionen und Parameter zu erläutern und damit jedem die Chance zu geben, die Interpretationen nachvollziehen zu können.

Generell kommen für unsere Branche zwei wichtige Software-Gattungen in Frage: Software, die als Branchen-Software die kaufmännischen und organisatorischen Vorgänge unterstützt und zum zweiten die Produktionssoftware, die den Weg des Produktes von der Eingabe bis zur Verarbeitung begleitet.

»Typus« untergeordnet, die das jeweilige Programm grob und auf einen Blick charakterisiert.

TYPUS

Es gibt sowohl »Single task«-Software, Werkzeuge, die im Sinne von Expertensystemen spezifische Funktionen mit professioneller Vielfalt, Qualität und Geschwindigkeit ermöglichen. Und es gibt Programme, die verschiedene Funktionen, Schritte und Abläufe zu einem Paket oder einer gemeinsamen Benutzersystematik vereinen. Vieles lässt sich nicht genau abgrenzen, manches ist fließend, einiges davon in Veränderung. Dennoch zeichnen sich fünf Kategorien ab:

Management Information Systems (MIS)

Software für die kaufmännische und organisatorische Auftragsbearbeitung. Sie regelt das, was früher mit Briefen, Formularen, Listen und Karteikarten in den Büros und Verwaltungen organisiert wurde und ist als Branchen-Software noch immer ein gängiger Begriff.

Content- und Document-Management

Bei diesen Lösungen geht es um die Verwaltung von Inhalten und grafischen Elementen ohne direkten Zusammenhang mit einer konkreten Publikation. In diesen Lösungen können einzelne Elemente, die zur Publikation vorgesehen oder geeignet sind, oder komplette Jobs abgelegt sein. Typische Beispiele sind Text- und Bilddatenbanken, aber auch Software, die diese Systeme steuern und automatisieren. Content- und Document-Management-Systeme haben tendenziell ordnenstrukturierenden Charakter und sind ein »lebendiges« Gegenwartsarchiv.

Verlags-/Zeitungslösung

»Verlag« muss im weiteren Sinne definiert werden, denn Verlagssysteme passen hervorragend auch zu den Aufgabenstellungen in Industriebetrieben oder Verwaltungen: Sammeln, redigieren, zusammenstellen, publizieren von Inhalten der unterschiedlichsten Art, das ad-hoc-Zusammenstellen immer wieder neuer, anderer »Documents«.

Von reinen Content Management Systemen unterscheiden sie sich durch mehr oder weniger vielfältige integrierte Werkzeuge der direkten Bearbeitung (Editing). Dabei gibt es spezielle Lösungen, die für den jeweiligen Bedarf der Zeitungs- und Verlagsproduktion angepasst sind. Diese Lösungen waren die ersten, die das Prädikat Workflow (von der Redaktion bis zur gedruckten Seite) wirklich verdienten.

Produktions-Workflow

Alles, was der rein technischen Bearbeitung, der Herstellung von Druckvorlagen, Drucksachen oder Multimedia-Mastern dient, wird in einem produktionstechnischen Arbeitsablauf verarbeitet. Dies muss kein durchgängiger Workflow sein, es können ebenso auch einzelne Komponenten wie ein RIP mit verschiedenen Funktionen sein. Der Produktionsworkflow integriert und geht dabei über den reinen PDF-Workflow hinaus. So gibt es Lösungen für Spezialbereiche, die proprietär sind. Verbindungen zu anderen Systemen (Verlag, MIS) sind möglich und oft besondere Merkmale.

Software-Modul/Module

Dabei handelt es sich um einzelne Programme, die bestimmte Funktionen ermöglichen. Sie können Teil einer Gesamtlösung sein, aber auch spezielle Funktionen als Stand-Alone-Lösungen ausüben.

e-Business/e-Procurement

Zum e-Business gehören Software oder Softwarepakete, die (üblicherweise über das Internet oder Intranets) den Kontakt zum Markt und zu Kunden herstellen. Der sachlichen Logik nach sind dies auch Teile von Verlagslösungen oder Management Informations Systeme (MIS). Diese Lösungen sind mit anderen Lösungen verbunden oder integriert. Auch können Verbindungen zu typischer Office-Software gegeben sein, etwa im Bereich von Kundendatenbanken und Marketing-Lösungen.

BETRIEBSSYSTEME

Die Hardware, also die sogenannten Plattformen, spielen auch weiterhin eine entscheidende Rolle. Denn Software muss immer zu den sonstigen Möglichkeiten und der Arbeitsweise der Prozessoren einer Rechnerkonfiguration passen, sie muss exakt auf das Betriebssystem angepasst werden. Viele Software läuft eben nicht unter jeder Version eines

Betriebssystems; im Bereich der Apple-Computer stellt zur Zeit Mac OS X eine solche Zäsur dar, Probleme sind aber auch bei den verschiedenen Windows-Versionen bekannt.

DATENBANK. ARCHIV

Gemeint sind hier Datenbanken in Produktionsumgebungen und nicht Stand-alone-Datenbanken für allgemeine Zwecke. Denn ein wesentliches Charakteristikum produktionsund organisations-optimierter Programme ist die Möglichkeit, Eingaben, Daten, Zustände, Abläufe usw. zur Wieder- und Weiterverwendung zu speichern. Datenbanken ermöglichen auch dem Prinzip nach die Mehrplatzfähigkeit, weil das Lagern der Datei dann nicht an einem isolierten Computer erfolgt, sondern den Zugriff für andere Benutzer zulassen kann.

SQL-Datenbank

SQL ist der wesentliche Standard im Software-Segment Datenbanken. SQL-Datenbanken bieten die Voraussetzung der flexiblen Abfrage und des Abrufes und helfen damit entschieden, vorhandene Daten mehrfach, für viele Arbeitsplätze und Gelegenheiten zu nutzen. Nicht selten lassen sich so »on the fly« Daten oder Publikationen auch automatisiert zusammenstellen.

File-Server

Den Begriff indexiert haben wir deshalb hinzugesetzt, weil jeder Computer mit Festplatte aufgrund seiner Funktion eigentlich ein Fileserver ist. Gemeint sind jedoch hier die File-Server, denen in einem Netzwerk diese Funktion zugewiesen und die mit entsprechender Speichermedien-Kapazität ausgestattet sind. Auch dies wäre nur ein Datenfriedhof, wenn nicht Organisations-Software oder die Einhaltung bestimmter Datenformat-Standards ermöglichen, aus der Flut der Dateien auf Anfrage so schnell wie möglich die gewünschte zu finden und diese dann zu übernehmen.

Archiv, Speicher

Solche Systeme sind von der Funktions-Software her eine eigene Kategorie; hier geht es oft auch um juristisch-technische Dinge, wie beispielsweise den unanfechtbaren



CHARAKTERISTIK

Jede Software hat grundsätzliche Eigenheiten und Merkmale, die sich in irgendeiner Form zusammenfassend abfragen lassen. Dazu gehören Betriebssysteme, Hardware-Voraussetzungen und Eigenschaften der Kompatibilität und Netzwerkfähigkeit. Daraus alleine lässt sich jedoch noch nicht ableiten, welche Art von Software und für welchen Verwendungszweck sie eingesetzt werden kann. Daher haben wir dem Bereich der Charakteristik die Kategorie

Nachweis des Inhalts bestimmter Dateien zu einem jeweiligen Zeitpunkt. Die Backup-Funktion ist von ihrer Natur her halb statisch, halb dynamisch: Sie wird durch aktuelle Daten zeitnah ergänzt oder ersetzt, bleibt aber »Abstellkammer«, solange nichts passiert, bei dem man dringend auf Daten-Rückschreibung angewiesen ist.

Archiv- und Speichersysteme gewinnen in modernen. digitalen Workflows zunehmend an Bedeutung, da das physikalische Archiv (Filme, Montagen) entfällt. Diese Systeme müssen entsprechend wohl organisiert sein und mit komfartablen Such-Routinen ausgestattet sein.

KOMPATIBILITÄT

Der isolierte Einzelarbeitsplatz ist in der heutigen Produktionsumgebung eine vernachlässigbare Ausnahme. Das LAN, internes Netzwerk, ist die immer anzutreffende Regel. Die Einbeziehung von WANs, vor allem des Internets, ist heute so gut wie selbstverständlich (und wenn nicht heute, dann schon recht bald). Auch sollte die Zeit der geschlossenen Systeme vorbei sein, vorausgesetzt, die Isolation hat gute Gründe, die zum Beispiel in einem hocheffizienten Datenformat, der Kompatibilität zu anderen oder alten Systemen und Lösungen, zu anderer Technologie oder ganz einfach in der gewollten Abschottung auf dem Markt liegen können (Kunden »bei der Marke« halten). Für moderne Soft- und Orgware-Architektur ist jedoch die Einbindung der jeweils aktuellen und sinnvollen Daten- und Datenaustausch-Standards wesentlich.

Internetfähigkeit

Wenn WAN (Wide Area Network), dann Internet. Alternativen zum Internet sind zur Zeit nicht ernsthaft im Gespräch, es sei denn bei speziellen Lösungen, etwa der landes, kontinent- oder weltweiten Datenübertragungen innerhalb von (Zeitungs-, Zeitschriften-) Verlagen oder im Bereich der Funk-/Fernseh-Medien. Die Internetfähigkeit gewinnt also an Bedeutung.

TCP/IP

Nicht nur im Internet, auch bei den gängigen Netzwerktypen und -Protokollen der LANs ist dieser Adressierstandard heute verbreitet und dominant. Er indiziert also Kompatibilität und gut ausgebaute Infrastruktur.

XML

Ein Standard, der für die meisten Anwender »unter der Oberfläche« bleibt, weil sich die XML-Fähigkeit auf die Daten-/Speicher-/Programmierstruktur auswirkt, weniger aber auf Funktionen an/auf der Bedienoberfläche (Interfaces). XML bedeutet aber heute, dass man mit diesen Daten »etwas anfangen kann«, sie also in einem bestimmten Maße kompatibel sind. Dies hat vor allem Bedeutung bei der Konvertierung von Daten oder ganzen Programmen in eine nächste Applikation.

Client-Server-Architektur

Diese Systematik steht gleichbedeutend und symbolisch für die Mehrplatzfähgikeit. Daten und/oder Programme sind auf einem Server zentral gespeichert, die Clients (sprich Arbeitsplätze) greifen also immer auf die aktuelle und von allen in der Arbeitsgruppe gemeinsam be- und erarbeiteten Daten/Dateien zu.

CIP3/CIP4

CIP 3 ist der alte, CIP 4 der sich nun etablierende Standard, der gleichzeitig JDF beinhaltet. CIP ist ein weltweites Konsortium vieler Dutzend Hersteller (Software, Prepress, Druckmaschinen, Verarbeitung und anderer Produktionstechniken) der grafischen Industrie und ermöglicht den Austausch von Maschinen-, Systemsteuer- und Voreinstelldaten plus Transfer anderer Regel-, Steuer, Mess- und Kapazitätsdaten.

JDF-kompatibel

Diese Fähigkeit signalisiert, dass Daten von MIS (Vorkalkulation oder Auftragsbearbeitung) an Maschinen, Aggregate und deren Steuerpulte weitergeleitet, Daten aus kaufmännischen Applikationen unterneinander getauscht werden, in den technischen Workflow einbezogen und Produktionsdaten (Maschinendaten) wieder in die »Bürodaten« zurückfließen können, zum Beispiel für die Nachkalkulation oder Leistungskataloge. Dieser Offenheit folgend sind natürlich auch Dispositions- und Belegungsdaten hin wie her austauschbar und ermöglichen elektronische Leitstände oder die Produktionsüberwachung von beliebigen Stellen aus.

PDF

Der Standard für Druckseiten, die praktisch überall (Büro, Internet, Dokumentationen) Verwendung finden können. Die produktionstechnischen Systeme der Druckvorstufe beruhen weitgehend auf PDF. Einzelne proprietäre Formate haben noch eine gewisse Bedeutung, werden aber im Workflow immer wieder hin- und hergerechnet.

remote-/browserfähig

Eine Eigenschaft, die in jüngster Zeit rapide an Bedeutung gewonnen hat, weil sie einerseits entschieden dazu beiträgt, Applikationen in Netze einzubinden und andererseits solche Produktions-, Organisations-, Daten- und Dispositions-Workflows auch via Internet weltweit einsehund nutzbar zu machen. Natürlich unter Beachtung von Schutzmaßnahmen wie Firewall und Passworte. gesicherte (verschlüsselte) Übertragungen usw. Inzwischen setzen eine Reihe von Programmen auf diese »Remote Production & Publishing«-Fähigkeiten hochinteressante Funktionen auf, die die Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten dramatisch verbessern und vereinfachen können.

MIS

MIS Management Informations Systeme sind, vereinfacht gesagt, die kaufmännische Software, die Module »für das Büro« und alles, was für die Berechnung, Beschreibung und Organisation von (Druck- und Crossmedia-) Jobs sinnvoll und notwendig ist. Bisher waren diese Programme auch unter dem Begriff Branchen-Software bekannt.

ORGANISATIONS-FUNKTIONEN

Bei dieser Kategorie sind nur die wichtigsten Funktionen abgefragt. Die Auswahl sollte aber einen ersten Aufschluss über die Leistungsfähigkeit eines Programms (auch eines einzelnes Moduls) geben.

Vorkalkulation

Hier gibt es große Unterschiede: Von einfachen Programmen, bei denen jeder Job völlig neu eingegeben werden muss bis zu solchen, die prototyische Muster abrufen lassen oder kontextabhängig nur noch die Eingaben anbieten, die für einen gewählten Auftragstyp überhaupt in Frage kommen. Diese Spezifikationen bleiben einer separaten Marktübersicht vorbehalten.

Materialwirtschaft

Auch hier reicht die Bandbreite von selbst »gebastelten« Tabellen bis hin zu Möglichkeit, Preislisten beispielsweise von Papierlieferanten komplett zu übernehmen und automatisch Bestellungen auszulösen.

Auftragsbearbeitung

Ein Modul, das die Bearbeitung eines Auftrags in allen Stufen begleitet. Dazu gehören Funktionen wie das datenbankgestützte Ausfüllen von Vordrucken, die als konventionelle Auftragstasche die Produktion begleiten und reicht bis zur elektronischen Auftragstasche mit allen relevanten Daten über Auftrag, Kunde etc.

Elektronische Auftragstasche

Zentrale Auftragsdatenbank, die von vielen (Berechtigten) aktualisiert und eingesehen werden kann.

Kapazitätsplanung

In der Software auch elektronische Plantafel genannt, mit deren Hilfe die mittel- und kurzfristige Belegungsplanung und -kontrolle durchgeführt wird.

Job-Tracking

Gemeint ist das Verfolgen eines Auftrags und damit verbunden das automatische Rückmelden der Jobs im digitalen Workflow einschließlich der Maschinenleitstände in Bezug auf ihren jeweiligen Bearbeitungszustand (wartend, in Arbeit, fertig). Dies kann an einzelnen Arbeitsplätzen, an einzelnen oder zusammengefassten Kostenstellen (Scanner, Vorstufe usw.) über Netze erfolgen.

Betriebsdatenerfassung

Eine moderne Betriebsdatenerfassung ersetzt den früher manuell ausgefüllten »Lügen«- oder Tageszettel«. Durch die Verknüpfung mit Workflow und Leitstand wird eine exakte Zeiterfassung möglich. Diese dient oft auch der manuellen, aber computerbasierten Eingabe von Merkmalen (z. B. für Störzeiten).

Nachkalkulation

Das Verfahren dient der Gegenüberstellung von Soll- und Ist-Kosten mit anschließenden Analysen nach Wahl und gegebenenfalls einem Aufbau von Leistungskatalogen.

Kostenstellenrechnung

Automatische Ermittlung der Platzund Stückkostenrechnung, von Leistungswerten oder Kapazitätsprofilen usw.

PRODUKTIONS-WORKFLOW

Von der Skizze, vom Layout, der Reinzeichnung (natürlich alles digitaler Art) über Manuskripte oder Texte aus Datenbanken bis hin zum fertigen Druck und der Druckweiterverarbeitung kann heute alles über Netze, mit Hilfe von Datenbanken, umfangreicher und vielfältiger Editier, Proof-, Steuerungs- und Verwaltungswerkzeuge organisiert und produziert werden. Es geht schon längst nicht mehr um die digitale Medienproduktion im Gegensatz zur analogen. Medienproduktion ist digital. Und ein entscheidendes Kriterium für Zeit- und Kostenoptimierung ist eben die Art und Weise der eingesetzten Programme, ihre Funktionsvielfalt und Zusammenarbeit. Nach wie vor gilt das Grundprinzip der EDV, nämlich die drei Schritte EVA = Eingabe, Verarbeitung, Ausgabe. Hinzu kommt die Speicherung (eigentlich Teil der Ausgabe), weil sie inzwischen eine eigene Funktionalitätsklasse bildet.

INPUT

Zum Input (zur Eingabe) zählen nach wie vor die Erfassung, Gestaltung und Veränderung von grafischen Elementen wie Text, Bild und Grafik. Wesentliches Element der Eingabe sind neben Bildscannern inzwischen Laufwerke, die Daten bereitstellen und die für die eine oder andere Applikation konvertiert werden müssen.

Bilderfassung, Bildverarbeitung Für die Bilderfassung (ob über Scanner oder Digitalkameras) stehen Programme oder Plug-Ins bereit, die inzwischen oft mit Funktionen der Bildverarbeitung verknüpft sind.

Das heißt, das Digitalisieren von Bildern und deren unmittelbare Verarbeitung sind inzwischen fast eine Funktionseinheit geworden.

Satz und Layout

Für den textorientierten Teil der Seitenproduktion (für Print und Screen) sowie die Umsetzung von Entwürfen ins Layout (Umbruch) stehen nur noch wenige Programme zur Verfügung. Meist werden hier »Standard-Lösungen« eingesetzt.

Datenübernahme,

Konvertierung

Der klassische EDV-Vorteil, die Wieder- und Weiterverwendung von aus anderen Quellen stammenden Daten, zu ermöglichen, hat nach wie vor hohen Stellenwert. Inzwischen lösen Konvertiermodule aber das händische Anpassen ab.

VERARBEITUNG

Gemeint ist die Datenverarbeitung (nicht buchbinderische Papierweiterverarbeitung). Wobei die Möglichkeit des »elektronischen Zusammentragens«, einer Funktion im dynamischen Digitaldruck, natürlich eingeschlossen ist. Die Verarbeitung umfasst im wesentlichen das, was früher Setzer, Reprofachleute und Druckformenhersteller aus den Eingangs- und Vorlagendaten gemacht haben, also die Herstellung von Druckvorlagen höchstmöglicher Qualität und Fehlerfreiheit. Im Segment »Verarbeitung« sind die typischen Funktionen der Workflow-Management-Systeme der Vorstufe angesiedelt. Neben den umfassenden Systemen sind hier auch Einzelkomponenten aufgeführt.

Preflight

Fehler verhüten, bevor sie (großen) Schaden anrichten oder die Produktion blockieren, das ist die wesentliche Aufgabe der »Eingangs-Qualitätskontrolle«. Hier lässt sich unter anderem schnell feststellen, ob alle Schriften vorhanden sind oder die Bilder im richtigen Datenformat vorliegen.

PostScript-/PDF-Editor

Weil heute zunehmend viele Daten als PDF-Seiten angeliefert, wiederund weiterverwendet werden, ist es sinnvoll, solche Seiten grundsätzlich oder in letzter Minute vor dem Druck noch korrigieren/editieren zu können, was sich aufgrund der Funktionalität von PostScript und PDF generell in Grenzen hält, zunehmend aber durch spezielle Programme ermöglicht wird, um Fehler im PDF zu beheben. Grundsätzlich ergänzen diese Programme den Preflight-Check um die Möglichkeit, Fehler nicht nur sichtbar zu machen, sondern auch zu eliminieren.

Normalizer

Der Normalizer wird in den verschiedenen Workflow-Lösungen unterschiedlich benannt, ist aber in jedem Fall und vereinfacht mit »Code- und Strukturverbesserer« zu übersetzen. Der Normalizer ist ein Modul im Workflow, das PDF-Daten so weit wie möglich in die gewünschte oder notwendige Qualität, Quantität und Organisationsform bringt.

RIP

Früher handelte es sich um ein Programm plus spezieller Rechnerkarte, die direkt mit einem meist Belichter in Verbindung stand bzw. eingebaut war. Heute werden praktisch nur noch Software-RIPs eingesetzt, die auf Standardrechnern laufen. In jedem Fall dient der RIP (in welcher Form auch immer) dem Wandeln der mathematischen, geometrischen nach Programmiersprache kodierten und definierten grafischen Elemente wie Schrift, Flächen, Bilder, Farben usw. in die Belichtungsund Bebilderungspunkte gemäß Auflösung und Funktionalität des jeweiligen Gerätes und seiner Treiber (auch Trommeln in Digitaldruckern werden belichtet).

OPI

Ursprünglich als Open Prepress Interface bekannt geworden, ist mit OPI das Austauschen von niedrig aufgelösten Bildern (LowRes-Daten) gegen die Feindaten (HighRes) gemeint. LowRes-Daten beanspruchen im Stadium der Seitenaufbereitung und -kreation weniger Speicherplatz, entlasten Netzwerke und reduzieren damit die Verarbeitungsgeschwindigkeit – auch die Reaktionszeit bei der Anzeige auf dem Monitor). Vor der Ausgabe auf Belichtern, CtP-Systemen oder Digitaldruckmaschinen werden die niedrig aufgelösten 72-dpi-Daten gegen die hochaufgelösten Feindaten automatisch ausgetauscht. In Workflow-Umgebungen OPI-Lösungen zum Standard, sie werden aber auch als separate Lösungen angeboten.

Farbseparation

Trennen der Farbbilder, Grafiken, Farbflächen und Texte in die für das jeweilige Druckverfahren notwendigen Dateien für die Einzeldruckformen (meist CYMK, aber auch 2-, 6- oder 8-Farben-Druck usw.). Dem Prinzip nach gibt es auch unterschiedliche Separationen je nach Druckverfahren (wichtig: Tiefdruck anders als Offset).

Rastertechnologien

Es gibt eine Vielzahl von Theorien, Algorithmen und Programmen, die mittels spezifischer Rasterformen, Rasterfrequenzen und anderer Charakteristika die Qualität vor allem der Bildwiedergabe oder Farbkraft beeinflussen. Hier ist vor allem zu unterscheiden in Rastertechniken für die konventionelle Rasterung, für FM-Raster und andere spezielle Lösungen.

Color Management

Ein weites Feld der verschiedensten Funktionen und Effekte zur Erzielung einer vorhersehbaren und gezielt beeinflussbaren Farbdruck-Güte (Farbrichtigkeit, Bildqualität, Farbstabilität usw.). Color Management kann integrativer Bestandteil einer einzelnen Software sein als auch eine Einzellösung.

Trapping

Die einen nennes es übertrieben, andere benötigen diese Funktion dringend, wie beispeilsweise Verpackungsdrucker. Trapping ist in jedem Fall ein Qualitätsmerkmal des Mehrfarbendrucks zur Vermeidung optisch störender »Blitzer« (weiße Punkte oder Linien) bei aneinanderstoßenden Farbflächen und -Elementen. Das Trapping (Über- oder Unterfüllen) wird je nach Software im RIP oder als einzel einsetzbare Funktion ermöglicht.

Ausschießen (Imposition)

Wie seit Jahrhunderten gehört das Ausschießen eines Bogens zum Alltag der Drucker. Das Anordnen der Seiten auf einem Druckbogen, so dass sie nach dem Falzen in der richtigen Reihenfolge stehen, kennt schier unendlich viele Varianten, die per Software leicht abrufbar werden. Workflow-Systeme setzen entweder externe Software ein, die auch als Einzel- oder Mehrplatzlösungen angeboten werden, oder integrieren eigene und fremde Lösungen.

OUTPUT

Vor allem im Hinblick auf noch offene Investitionsentscheidungen für Technologien, Verfahren, zur Umstellung von Abläufen usw. ist es wichtig, dass eine Software so flexibel wie möglich mehre Ausgabekanäle bedienen kann.

PreView, Softproof

Viele Lösungen (selbst RIP-Software) bieten die Möglichkeit, nach dem Ende der Verarbeitung das Ergebnis mit (oder ohne) Farbverbindlichkeit im Rahmen der physikalischen Grundsätze (zwei verschiedene Farbmischprinzipien RGB und CMYK) am Bildschirm zu betrachten. Als Remote-Lösungen per Datenübertragung zum Kunden wird das Soft-Proofing in absehbarer zeit massiv an Attraktivität gewinnen.

Form- und Farbproof

Ausdruck eines »Standbogens«. Er zeigt, ob alle notwendigen Elemente einer Druckform vorhanden sind (Texte, Bilder, Grafiken, Tabellen, Linien, Fläche usw.). Kann auch Schwarzweiß sein, in keinem Falle jedoch verbindlich für die exakte Farbe. Wichtig im Zusammenhang mit der Software, dass entsprechende Treiber und Schnittstellen für Plotter, LFP-Printer und wie auch immer geartete digitale Proof-Systeme bereit stehen.

High-End-Ausgabe

Produktionssysteme müssen über Schnittstelle und Treiber für Computer-to-Film (CtF), Computer-to-Plate (CtP) und/oder Computer-to-Cylinder (CtC) verfügen, um Filmbelichter, Plattenbelichter oder Digitaldruckmaschinen anzusteuern.

Multimedia, HTML, XML

steht summarisch als Parameter für die Fähigkeit, Output für die Nonprint-Verwendung zu generieren (CD-Präsentationen, Internet usw.).

Bitmap-Pixeldateien

Eine technisch begründete, nicht untypische Art, gerippte Daten zu speichern und zu archivieren, um sie mehr als einmal für das Drucken zu verwenden und dabei RIP-Fehler auszuschließen. Auch für das Belichten auf Fremdsystemen relevant.

LEITSTAND PRINT/POSTPRESS

Einen Leitstand »Prepress« gibt es de facto nicht, Input und Verarbeitung in dieser Tabelle repräsentieren nur wenige Funktionalitäten. Leitstände sind die Bedienerpulte, von denen aus Maschinen gesteuert, kontrolliert, eingestellt werden. Also das »Cockpit« der Druckmaschinen und in bescheidenerem Maße auch für Papierverarbeitungsmaschinen. Hier laufen Voreinstelldaten und Daten der Organisation zusammen.

Übernahme Voreinstelldaten

Moderne Leitstände sollten zumindest eine Übernahme von Daten der Vorstufe (CIP3) erlauben. Weitergehende Lösungen übernehmen Daten aus dem Büro (z. B. im Rahmen von MIS) oder aus Elementen des digitalen Workflows, um als Vorgabedaten Druck- und Verarbeitungsmaschinen einzustellen.

Betriebsdatenerfassung

Automatische Erfassung von Rüst-, Produktions-, Störungszeiten und deren Zuordnung zu Jobs und Kostenstellen inklusive Quantitäts- und Qualitätsprotokoll sowie Aufzeichnung von technischen Messdaten.

Rückgabe Ist-Daten an MIS

Kaufmännische Daten (Zeiten, Mengen, Bedienungspersonen, andere Faktoren) werden automatisch an die Auftragsbearbeitungs-Software für die Erstellung von Nachkalkulation oder Leistungsstatistiken gemeldet.

Jobtracking / Jobtracing

Jobtracking stellt fest, wo sich der Auftrag in welchem Zustand wo befindet, eventuell mit Aufzeichnung solcher Daten. Jobtracing ist die »Spur« des Auftrages, eine Art Fertigungs-/Fluss-Protokoll (»Flugschreiber« des Jobs).



ZUR MARKTÜBERSICHT

Auf den folgenden Seiten starten wir mit unserer Marktübersicht »Workflow- und Management-Systeme«, die in dieser Form wohl einzigartig ist, da sie bisher »unvergleichbare« Software-Lösungen im Gesamtzusammenhang betrachtet, die sich an den aktuellen Erfordernissen eines Print- und Medienhauses ausrichtet.

Auf den Seiten 22 bis 27 haben wir in Manier eines Glossars die Begriffe erläutert, die die Basis der Abfragekriterien unserer Marktübersicht sind.

Auf der folgenden Seite 28 haben wir dem Tabellenwerk das Anbieterverzeichnis vorangestellt. Hier sind die wichtigsten Hersteller und Handelsunternehmen aufgelistet, die entsprechende Software und Komponenten vertreiben.

Ab Seite 29 haben wir in Tabellenform alle uns bekannten Systeme und Einzellösungen zusammengetragen. Wir wissen, dass die Übersicht nicht jegliche Software enthält, die innerhalb eines Workflows einsetzbar ist und wir haben bei durchgängigen Workflows auch darauf verzichtet, die einzelnen Software-Module aufzulisten. Dies würde einerseits den Rahmen der Martübersicht sprengen und andererseits die Durchgängigkeit bestimmter Arbeitsabläufe verzerrt wiedergeben.

Die Redaktion

												ÜBE	RSIC	CHT	WO	RKI	LOV	N- U	JND	MA	ANA	GEN	ΛEN.	T-SY	/STE	ME																					
								CH/	\RA	KTE	RIST	K											MI	S										PRO	DDL	JKTI	ON:	S-W	ORK	FLO	W						
			T	PUS		E	ETR SYS	TEN	S- /I	B/	TEN- NNK CHIV			0	FFE	NHE	ITÄ IT IIGK			O KA	RG <i>A</i> UFN	ANIS IÄNI (A	ATO NISC USW	HΕ	FUN	UNI	D ON	IN	PUT			V	ERA	RBE	ITU	NG				(OUT	PUT			PRI	TAND ESS PRESS	
Anbieter/ Hersteller	Produkt	Management Information System	Content/Document Management Verlags-/Zeitungslösung	Produktions-Workflow	Software-Modul(e)	Windows	Мас	Unix	Linux	SQL (dynamische Abfrage)	File-Server (Indexiert)	Internet-fähig	TCP/IP	XML	Client-Server-Architektur	CIP3 / CIP4	JDF-kompatibel	PDF-basiert / kompatibel	Remote- oder Browser-fähig	Vorkalkulation	Materialwirtschaft	Aurtragsbearbeitung elektronische Auftragstasche	Kapazitäts-/Terminplanung	Job-Tracking	Betriebsdatenerfassung	Nachkalkulation	Kostenstellenrechnung	Bilderfassung, Bildverarbeitung	Satz und Layout	Datellubernamme, nomvermerung Preflight	PostScript-/PDF-Editor	Normalizer	RIP	OPI	rarbseparation	Kastertechnologien	Trapping	Ausschießen	PreView, Softproof	Form-Proof	Farb-Proof	High-End-Ausgabe (CtF, CtP, CtC)	Multimedia HTML, AML Bitman-/Pixel-Datejen	Übernahme Voreinstelldaten	Betriebsdatenerfassung	Rückgabe Ist-Daten an MIS Job-Tracking / Job-Tracing	יסט-וומכעווול / יסט-וומכווול
ABB	Newsway					•												((•									
a.b.graph	Print Pilot																	(•													
Adobe	Acrobat																																														
	PhotoShop																																														
	InDesign						•										1	•											•																		
	Graphic Server		•																																												
	Brillant Screen																																														
Agfa	Apogee 3					•																													K	1	1										
	Intellinet Newsflow					-				•																									4	4	4	1				•					
	Oman (Autologic)										•	•					-																			4	4							•			
	ColorTune																																				4										
	IntelliTune Cristal Raster																													-																	
alfa	Open Media																																														
dild	MediaStore		•																																		4						+				
	PageOne																																														
alphagraph	Primus/Printy																																														
Artwork	Nexus																						1																								
Atex	Omnex					ě				•					•																																
BasysPrint	Swing					•																												•								•					
Best	Designer Edition					•	•																																•								
	Colorproof																																														
	Screenproof																																														
Building Systems	InBetween																																														
Callas (Impressed)	Autopilot					•				(•																
	PDF-Inspektor																																														
	Made-to-Print				•	•	•																																								
Canto	Cumulus																																														
CCI	Layout Champ					•																							•																		
CCS	Textline																																														
CGS	Oris Works																																	•													
	Oris News																																														
	Oris Color Tuper																																														
Codosso	Oris Color Tuner																																														
Codesco	Trapper																																														

								.HVI	SVΚ	TERI										NAG		MIS										DRΩ	DUK'	TΙΩΙ	1S-1A	() PJ	(FL)W						
																		-																	42-AA	UNI								
			T	PUS			ETRI SYS1			DATE BAN ARCH	K	N	KO ETZ	MPA OFFE WER	TIBI NHE KFÄI	LITA EIT HIGK	T (EIT	'	KAU	JFM.	ANN	ISCH ISWA	ie fu	IE UN INKTI	D ON	IN	PUT			V	ERAI	RBEI	TUNG	5			•	OUT	TPU [.]			POS.	STAI RESS TPRE	ND ES:
Anbieter/ Hersteller	Produkt	Management Information System	Content/Document Management	Produktions-Workflow	Software-Modul	Windows	Мас	Unix	LINUX SOI (dynamische Abfrage)	File-Server (indexiert)	Archiv / Speicher	Internet-fähig	ICP/IP VMI	Aivit Client-Server-Architektur	CIP3 / CIP4	JDF-kompatibel	PDF-basiert / kompatibel Remote- oder Browser-fähig	Vorkalkulation	Vorkalikulation Materialwirtschaft	Auftragsbearbeitung	elektronische Auftragstasche	Kapazitäts-/Terminplanung	Job-Tracking	Betriebsdatenerfassung Nachkalkulation	Kostenstellenrechnung	Bilderfassung, Bildverarbeitung	Satz und Layout	Preflight	PostScript-/PDF-Editor	Normalizer	RIP	Ori Farbseparation	Rastertechnologien	Color Management	Trapping Ausschießen	PreView, Softproof	Form-Proof	Farb-Proof	High-End-Ausgabe (CtF, CtP, CtC)	Multimedia HTML, XML	Bitmap-/Pixel-Dateien	Ubernahme Voreinstelldaten Botriobedatenerfassung	Bernebsuateneriassung Rückgabe Ist-Daten an MIS	The Tradition / John Tradition
Codesco	Markzscout							•		•)					
Comix Software	Comix							•																•																				
Creo	PS/M							•																										•	•		•							
	Brisque																														•				•									
	Prinergy					•				•				•																	•				•									
	Timna		•			•				•				•)																													
	Synapse Prepare																•																											
	Synapse Insite																																											
	Synapse Link	•				•																																						
	Profile Wizard																																											
	PrintCafe	•			•	•						•					_	•)							
D. II	Staccato																												\blacksquare			4												
Dalim	Twist			•																								-			•					1								
Dahm	hd-druckdialog					44				4										4					H																			
datamedia	RSK									4																																		
Delta Inform. System dds Data-Service	Sprint dds			'											'											· '																		
deltaMagic	delta-link, syogra					_		_ `												+					H																			
DK&A	INposition																																											
DVS	DVS CIM																																											
ECRM	Max-Workflow																																											
Elaplan	Prepress to Print																																											
enfocus	PitStop																																											
eo ipso	AiDA																																											
Esko-graphics	FastLane						•	•			•						•							•						•	•			•	•	•								
3	FlowDrive														•																•				•									
	Eskonet					•	•								•		•													•	•			•	•	•		•	•		•			
	SpinJet									•																																		
Extensis	PrintReady				•												•																											
Farrukh Systems	Imposition Publ.																																											
Fujifilm	Celebrant Extreme											•		•			•												•		•				•	•								
	Black Magic)					
	ColourKit																																											
	Color Manager)					
	CoRes																																											

											ÜBEI	RSIC	HT W	/ORI	(FLC	W- U	UND) M	ANA	GEN	IENT	-SYS	TEM	E																	
							CH	IARA	KTE	RISTI	K										MIS	S									PROI	DUK	ΓΙΟΝ	S-W	ORKI	LOV	V				
			TY	PUS		BE	TRIE YSTE	BS- M	B/	TEN- ANK CHIV		K(OMP. OFF ZWEI	ATIB ENH RKF	ILIT IEIT ÄHIG	ÄT KEI	т	O KA	RG <i>A</i> UFN	ANIS IÄNN (A)	ATOF VISCI USW	RISC HE F AHL	HE UI UNKT	ION	IN	PUT			VE	RAR	BEIT	runc				01	UTP	Л		PI	STAND RESS PRESS
Anbieter/ Hersteller	Produkt	Management Information System	Verlags-/Zeitungslösung	Produktions-Workflow	e-Business / e-Procurement	Windows	Mac Unix	Linux	SQL (dynamische Abfrage)	File-Server (indexiert) Archiv / Speicher	Internet-fähig	TCP/IP	XML	CIP3 / CIP4	JDF-kompatibel	PDF-basiert / kompatibel	Remote- oder Browser-fähig	Vorkalkulation	Materialwirtschaft	Aurtragsbearbeitung elektronische Auftragstasche	Kapazitäts-/Terminplanung	Job-Tracking	Betriebsdatenerfassung	Kostenstellenrechnung	Bilderfassung, Bildverarbeitung	Satz und Layout	Preflight	PostScript-/PDF-Editor	Normalizer	OPI	Farbseparation	Rastertechnologien	Color Management	Ausschießen	PreView, Softproof	Form-Proof	Harb-Proot	Multimedia HTML, XML	Bitmap-/Pixel-Dateien	Ubernahme Voreinstelldaten	Rückgabe Ist-Daten an MIS Job-Tracking / Job-Tracing
Funkinform	Dialog		•																							•															
GMG	ColorProof																																•								
	DotProof																								ш											•			Ш		
Gretag Macbeth	i-Queue																																								
Heidelberg	Prinect																																								
	Prinergy Delta																																				4				
	MetaDimension																																								
	e-Portal										•											•																			
	SuperTrap																																								
	Prinance																		•	•			•																		
	NewColor																																								
	Diamond Screen																																								
	JetBase																																								
	CP2000																						•																	•	
Helios	EtherShare									•	4																														
Henke & Partner	paradise		•								4		-																												
Hiflex Impressed	Hiflex Print CaslonFlow					Н																																-			
iiipiesseu	PDF OutputPro																																								
	EasyOPI									•																															
	InstantPDF						•																				•														
	Crackerjack																														•										
	PDF ImageWorks						•																																		
	ColorCentral						•																																		
	Pandora																																	•							
	Preps						•																											•							
	TrapWise																																								
Jaws (impressed)	PDF Creator / Editor																																								
Jorg	Rip Alpha																																								
KBA	Opera																																								
Kodak Polychome	KIM PDF																																								
Krause	Navigo																																								
	JetNet																																								
	Jenver																																								

								C	HAR	AKT	ERIS	TIK											MIS	S									PB	ROD	UKT	IONS	S-WC	DRKI	FLO	W					
				YPU:			DE	TRII				-		VO	MD	\TID	II IT	ÄТ		0	DC/	NIIC			THE I	UND		INPU	. T	-		VER						MIK		UTP	HIT		16	ITCT	CANIE
			ľ	TPU:	•			YST			ATE BANI RCH	K	N	ETZ	OFF WER	ATIBI ENH RKFÄ	EIT HIG	KEIT		KA	UFN	ANN	IISCI USW	HE E	FUNK	(TIOI	N	INPU	'1			VEN	AND		DNG				Ū	UIF	UI		PO	PRE STP	SS RES
Anbieter/ Hersteller	Produkt	Management Information System	Content/Document Management	verlags-/Zeitungslosung Produktions-Workflow	Software-Modul	e-Business / e-Procurement	Windows	Mac	Linux	SQL (dynamische Abfrage)	File-Server (indexiert)	Archiv / Speicher	Internet-fähig	ICP/IP	AIVIL Client-Server-Architektur	CIP3 / CIP4	JDF-kompatibel	PDF-basiert / kompatibel	Remote- oder Browser-tahig	Vorkalkulation	Materialwirtschaft	Auftragsbearbeitung elektronische Auftragstasche	Kapazitäts-/Terminplanung	Job-Tracking	Betriebsdatenerfassung	Nachkalkulation	Kostenstellenrechnung Bilderfassung Bildverarbeitung	Satz und Layout	Datenübernahme, Konvertierung	Preflight PostScript_/PDE_Editor	Normalizer	RIP	OPI	Farbseparation	Rastertechnologien	Color Management Trapping	Ausschießen	PreView, Softproof	Form-Proof	Farb-Proof	High-End-Ausgabe (CtF, CtP, CtC)	Bitmap-/Pixel-Dateien	Übernahme Voreinstelldaten	Betriebsdatenerfassung	Rückgabe Ist-Daten an MIS
Lasersoft	SilverFast																																												
Lector	Lector																				•																								
Lüscher	XPose It																																		•										
MAN Roland	Pecom)																																			
	PrintNet																				•																								•
MAN Roland ppi	PlanPag Proman	•							Ų.														•			•																			
Markstein	Redline									H																																			
Medata	MOD.X																																												
Megalith	Syogra									Т																																			
Merlin	Award							•												•	•		•																						
OneVision	Asura			Ĭ						Ť													Ť							•															
011011011	Solvero				•		•			т																				•															
	Secare							•																																					
	garda				•		•			Т			•	•																															
	Sicuriq																																												
	Speedflow			•										•														•		•											•				
Orga Soft	OS Absys																				•		•																						
PPI	Panther																																		•										
Printplus	Printplus Druck																																												
Quark	XPress							•																																					
	QPS																																												
Quite	A Box of Tricks							•																																					
	Imosing/Plus																																												
n: .	Revealing																													•															
Ringier	Media Spider																																												
Technkon	QS Pro																																		•										
Screen	Trueflow																													•															
soft&heart Softcare	4vision K4 Publishing	•																			_																								
Softline	Snaglt																																												
Joitime	ACDSee																																												
	S-Spline																																												
	Mind Manager																																												
	Fine Reader																																												

																														ΈM																								
									CH	AR	RAK	TER	RIST	ΓIK													IV	IIS				П							P	RO	DUI	(TIC	ON:	S-W	OR	KFL	.OW	ı						
			T	YPU	S		E	SY:	RIE	BS-		DAI BA AR(NK		ı		0	FF	EΝ	BILI HEI ÄHI				O KAI	RG <i>F</i> UFN	ΙÄΝ	ATO NIS	CHE	FU	E UI NKT	ND ION		INP	IJΤ			V	ER	ARE	BEIT	ΓUN	IG					OU	ITP	UT			PF	STA RESS IPRI	5
Anbieter/ Pro Hersteller	rodukt	Management Information System	Content/Document Management	Produktions-Workflow	Software-Modul	e-Business / e-Procurement		Мас	Unix	Linux	COL (4 mominate Abfance)	ode (uyilallilocile Abil aye)	riie-sei vei (iiidexiei t)	Arcniv / Speicner	Internet-fähig	TCP/IP	XML	Client-Server-Architektur	CIB3 / CIB4	DE-kompatibal	DDE hotiost / Journatibel	Pomoto odor Promise fishio	Workelkiletion	Vol Kalkulation	MaterialWirtschaft	Auruaysbearbeitung	Vacatitäte (Torminal anna	Napazitats-/ leillilipiailuig	Dottichedatonosfaceina	Nachkalkulation	Kostonstallonrochning	Rilderfassung Bildverarbeitung	Satz und Layout	Datenübernahme, Konvertierung	Preflight	PostScript-/PDF-Editor	Normalizer	RIP	OPI	Farbseparation	Rastertechnologien	Color Management	Tranning	Ausschießen	PreView Softnroof	Form Droof	Farh-Proof	uich End Ausscho (C+E C+B C+C)		dia F	Sitmap-/Pixel-Datelen		Rückgabe Ist-Daten an MIS	Job-Tracking / Job-Tracing
ssb DIS	ISO)																																												
Tera																																																						
	ubl. Solution																																																					
Ultimate (PPI) Im	npoStrip)																																																
	npose)																																																
XCite Flig	ighCheck)																																																
X-Rite Co	olorShop))											

auch nicht bieten! Mehr kann eine Messe

Alles für den Profi aus Premedia, Print & Finishing.

- Marktübersichten:
- über 65 Profi-Scanner
- mehr als 160 Belichter und CtP-Systeme
- Proofsysteme
- konventionelle Druckformenherstellung
- 88 LFP-Systeme und über und CtP-Platten
- über 180 Druckmaschinen **150 digitale Drucksysteme**
- Aggregate an Druckmaschinen
- über 60 verschiedene Maschinengattungen aus dem Bereich Finishing

News und Anwendungen. Außerdem: Interviews, Hintergründe, Statements,

»Investitions-**Druckmarkt** kompass«.

Marktführer! Ihr persönlicher



»Investitionskomapss«. Ja, ich will meinen eigenen

Senden Sie mir

Exemplar (e)

zum Preis von 17,50 € zuzüglich Versandkosten.

PLZ, Ort Straße Firma Name Datum, Unterschrift

Ahornweg 20 D-56814 Fankel/Mosel Tel. (+49) 0 26 71 - 38 36 www.druckmarkt.com Druckmarkt